

BILDUNGSLANDKREIS
LOTSESTADE

BILDUNGSBÜRO



INHALT

- 1 | Editorial
- 2 | Digitale Souveränität:
Interview **ctrl+M**
- 6 | Souverän im Wandel
- 7 | Bildungskonferenz
- 9 | Gut zu wissen!
- 13 | Impressum

Bildung im Blick

Ausgabe 29 | April 2026

Zeit für einen neuen Shortcut



© Image by freepik.com

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Täglich scrollen, posten, informieren – unser Alltag ist digital.

Doch zwischen KI-generierten Inhalten, Informationsflut und polarisierenden Debatten verliert man schnell den Überblick. Dieses Gefühl der Überforderung kennen mittlerweile viele – egal ob Jugendliche, Eltern oder Lehrkräfte.

Genau hier setzt die Bildungsstrategie des Landkreises Stade an. Unter dem Leitmotiv **Analog. Digital. Vernetzt.** arbeitet das Bildungsbüro intensiv daran, unsere Region als zukunftsfesten Bildungsstandort zu gestalten. Dabei ist Medienkompetenz kein «Zusatzthema» mehr, sondern eine Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Das Bildungsbüro füllt diese Strategie durch konkrete Netzwerkarbeit mit Leben:

Zentrale Drehscheibe:

Als Vernetzungsstelle bringt es Akteure aus Bildung, Politik und Verwaltung zusammen – etwa auf der jährlichen Bildungskonferenz –, um Synergien zu nutzen und Doppelstrukturen zu vermeiden.

VERNETZUNG & UNTERSTÜTZUNG

Fachkräfte sichern

Übergänge gestalten

Bildungsqualität

MINT



LANDKREIS STADE
Stärke · Vielfalt · Zukunft

Transparenz & Zugang:

Über das Portal bildungslotse.info werden Bildungsangebote der Region gebündelt und für alle Bürgerinnen und Bürger sichtbar gemacht.

Ein vielversprechender Ansatz für diese gelebte Vernetzung ist das Projekt **ctrl+M / control media** des ABC Bildungs- und Tagungszentrums e.V., das sich aktuell im Aufbau befindet und bereits erste Angebote bereithält. In unserem Interview gibt Laura-Johanne Zimmermann vom ABC interessante Einblicke in die Konzeption des Projekts und erläutert, wie **ctrl+M** die theoretischen Ziele der Bildungsstrategie schrittweise in greifbare Angebote übersetzt. Ob erste Workshops für Jugendliche oder Fortbildungen für Fachkräfte – das Projekt zeigt, wie wir im Landkreis Stade gemeinsam die digitale Welt selbst in die Hand nehmen.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre und viele neue Impulse für Ihren digitalen Alltag!



Anke Heydorn | Leiterin Bildungsbüro



Interview: Digitale Souveränität mit **ctrl+M**

Informationsflut, Fake News und zunehmende Polarisierung – im digitalen Raum den Überblick zu behalten, wird immer schwieriger. Das ABC Bildungs- und Tagungszentrum e.V. begegnet diesen Herausforderungen mit dem neuen Projekt **ctrl+M / control media**.

Wir haben mit Laura-Johanne Zimmermann vom ABC über das neue Projekt gesprochen. Lesen Sie in unserem Interview, wie das Team passgenaue Angebote für Jugendliche, Eltern und Geflüchtete entwickelt und warum es Zeit ist für einen «Shortcut», der keine einfachen Lösungen verspricht, sondern echte Orientierung und Medienbewusstsein fördert.

**VERNETZUNG &
UNTERSTÜTZUNG**

Das Interview führte Mareen Telschow aus dem Bildungsbüro.

Der Projektname **ctrl+M / control media erinnert an eine Tastenkombination – einen sogenannten Shortcut, der am Computer eine schnelle Lösung ermöglicht. Welche Herausforderungen greifen Sie mit dem Projekt auf – und für welche bietet das Projekt Lösungen?**

Laura-Johanne Zimmermann: Der Name ist bewusst doppeldeutig gewählt. Einerseits steht **ctrl** für Kontrolle im Sinne von Orientierung und Selbstwirksamkeit – also die Fähigkeit, Medien nicht nur zu konsumieren, sondern sie zu verstehen, einzuordnen und reflektiert zu nutzen. Andererseits verweist der Shortcut auf den Wunsch nach schnellen Lösungen, den viele Menschen im Umgang mit digitalen Medien haben. Genau hier setzt das Projekt an.

Wir greifen zentrale Herausforderungen auf, die sich aktuell sehr deutlich zeigen: Überforderung durch Informationsflut, Desinformation, extrem vereinfachende oder polarisierende Inhalte in sozialen Medien, aber auch Unsicherheiten im Umgang mit digitalen Tools – bei Jugendlichen genauso wie bei Erwachsenen. **ctrl+M** verspricht dabei keine einfachen Abkürzungen, sondern bietet Räume, um Kompetenzen Schritt für Schritt aufzubauen: kritisch denken, Quellen prüfen, eigene Mediennutzung reflektieren und Verantwortung für das eigene Handeln im digitalen Raum übernehmen.

Was war für das ABC Bildungs- und Tagungszentrum der ausschlaggebende Impuls, gerade jetzt ein Projekt zum Thema Medienkompetenzbildung zu starten? Gab es konkrete Beobachtungen oder Bedarfe aus Ihrer Praxis?

Laura-Johanne Zimmermann: Der Impuls kommt sehr stark aus der Praxis. In unserer Bildungsarbeit erleben wir seit einiger Zeit, dass mediale Themen immer häufiger eine Rolle spielen – auch dann, wenn sie eigentlich nicht im Fokus eines Angebots stehen. Ob es um politische Meinungsbildung, gesellschaftliche Teilhabe oder persönliche Lebensrealitäten geht: Digitale Medien sind immer mit im Raum.

Gleichzeitig merken wir, dass viele Menschen das Gefühl haben, den Überblick zu verlieren. Lehrkräfte, Eltern, aber auch pädagogische Fachkräfte äußern den Wunsch nach Unterstützung, nach Austausch und nach konkreten, umsetzbaren Formaten. Hinzu kommt die gesellschaftliche Situation insgesamt – mit zunehmender Polarisierung, Fake News und einer starken Emotionalisierung öffentlicher Debatten. Vor diesem Hintergrund war für uns klar: Medienkompetenz ist kein Zusatzthema mehr, sondern eine zentrale Voraussetzung für demokratische Bildung.

**VERNETZUNG &
UNTERSTÜTZUNG**



Bleiben Sie auf dem Laufenden:
Besuchen Sie die [Website des ABC Bildungs- und Tagungszentrums e.V.](#)
oder folgen Sie dem Team auf Social Media für Einblicke in die tägliche Projektarbeit.

Das Projekt richtet sich an sehr unterschiedliche Zielgruppen – von Jugendlichen über Eltern und Lehrkräfte bis hin zu geflüchteten Menschen. Wie schaffen Sie es, diese verschiedenen Gruppen gezielt anzusprechen und für jeden das passende Angebot in Sachen Medienkompetenz anzubieten? Gibt es einen roten Faden, der all diese Angebote miteinander verbindet?

Laura-Johanne Zimmermann: Die Zielgruppen unterscheiden sich stark in ihren Vorerfahrungen, ihren Bedürfnissen und auch in ihren Zugängen zu digitalen Medien. Deshalb arbeiten wir nicht mit einem Einheitsformat, sondern entwickeln passgenaue Angebote, die an den jeweiligen Lebensrealitäten anknüpfen. Bei Jugendlichen stehen andere Fragen im Mittelpunkt als bei Eltern oder Lehrkräften – und auch geflüchtete Menschen bringen ganz eigene Perspektiven und Herausforderungen mit.

Der rote Faden liegt trotzdem klar auf der Hand: Es geht immer um Stärkung von Orientierung, Reflexionsfähigkeit und Selbstbestimmung im digitalen Raum. Unabhängig von Alter oder Hintergrund vermitteln wir keine reinen Technikenkenntnisse, sondern fördern kritisches Denken, Medienbewusstsein und Austausch auf Augenhöhe. Wichtig ist uns dabei ein ressourcenorientierter Ansatz – wir knüpfen an vorhandenes Wissen an und nehmen die Teilnehmenden ernst.

Noch befindet sich das Projekt in der Finanzierungsphase, parallel dazu bereiten Sie die Umsetzung vor. Können Sie schon sagen, wann die ersten Angebote starten werden? Und mit welchen Formaten und Methoden Sie Medienkompetenz dann ganz praktisch vermitteln möchten?

Laura-Johanne Zimmermann: Wenn alles wie geplant verläuft, möchten wir mit den ersten Angeboten im Laufe des kommenden Jahres starten. Die konzeptionelle Vorbereitung läuft bereits, sodass wir nach der Finanzierungszusage zügig in die Umsetzung gehen können. Unabhängig davon gibt es schon jetzt einen ersten Katalog mit Modulen und Angeboten, die inhaltlich ausgearbeitet sind und bereits in Anspruch genommen werden können. Diese dienen zugleich als Grundlage, um Formate weiterzuentwickeln und an unterschiedliche Zielgruppen und Kontexte anzupassen.

Geplant sind unterschiedliche Formate: Workshops für Jugendliche, Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, Elternabende sowie niedrigschwellige Angebote für Erwachsene und geflüchtete Menschen. Methodisch setzen wir auf interaktive, dialogische Ansätze – also weniger Frontalvermittlung, mehr Austausch, praktische Übungen und gemeinsames Reflektieren. Medienkompetenz entsteht nicht durch Belehrung – sondern durch Erleben, Ausprobieren und Diskussion.

Ein Ziel von ctrl+M ist es, ein regionales Netzwerk zur Medienkompetenzbildung aufzubauen und in bestehende Strukturen zu integrieren. Welche Rolle spielt für Sie die Zusammenarbeit mit Schulen und anderen lokalen Bildungsakteuren im Landkreis? Wie möchten Sie den Austausch gestalten, um gemeinsam die Medienkompetenz voranzutreiben?

Laura-Johanne Zimmermann: Die Zusammenarbeit mit Schulen und lokalen Bildungsakteuren ist für uns zentral. Medienkompetenz kann nicht isoliert vermittelt werden – sie muss eingebettet sein in bestehende Bildungsstrukturen und langfristig gedacht werden. Schulen, Jugendzentren, Beratungsstellen und zivilgesellschaftliche Initiativen bringen wertvolle Erfahrungen und Perspektiven mit, an die wir anknüpfen möchten.

Wir verstehen **ctrl+M** ausdrücklich als Kooperationsprojekt. Ziel ist es, Wissen zu teilen, Synergien zu nutzen und gemeinsam Angebote weiterzuentwickeln. Der Austausch soll dabei nicht nur punktuell stattfinden, sondern kontinuierlich – etwa durch Netzwerktreffen, gemeinsame Veranstaltungen oder thematische Arbeitsgruppen.

Stellen Sie sich vor, Sie könnten ctrl+M wirklich drücken: Was würden Sie damit im Bildungsalltag oder in unserer Gesellschaft sofort verändern?

Laura-Johanne Zimmermann: Wenn ich **ctrl+M** drücken könnte, würde ich mir wünschen, dass mehr Menschen sich sicherer und souveräner im Umgang mit Medien fühlen. Dass sie weniger Angst haben, etwas falsch zu machen, und stattdessen neugierig, kritisch und selbstbewusst mit digitalen Inhalten umgehen.

Im Bildungsalltag würde ich gern erreichen, dass Medienkompetenz nicht als Zusatzaufgabe wahrgenommen wird, sondern als selbstverständlicher Teil von Bildung. Und gesellschaftlich wünsche ich mir mehr Dialogfähigkeit, mehr Differenzierung und weniger vorschnelle Urteile – online wie offline. Wenn **ctrl+M** dazu einen Beitrag leisten kann, wäre schon viel gewonnen.



Souverän im Wandel – Welche Kompetenzen brauchen wir wirklich?

Von Mareen Telschow

Future Skills, 4K, Gestaltungskompetenz oder KI-Kompetenz – wer sich mit dem Thema Bildung beschäftigt, stößt schnell auf eine Vielzahl unterschiedlicher Kompetenzmodelle. Doch welche Fähigkeiten sind entscheidend, damit Menschen in einer Welt voller technologischer und gesellschaftlicher Veränderungen handlungsfähig bleiben?

Dieser Frage widmen wir uns nicht nur in diesem Beitrag, sondern auch auf unserer kommenden Bildungskonferenz unter dem Motto Wissen – Handeln – Weiterdenken. Souverän im Wandel.

Wer nach den Kompetenzen der Zukunft sucht, stößt auf eine Vielzahl unterschiedlicher Modelle, die versprechen, Schülerinnen und Schüler – aber auch Erwachsene auf die Zukunft vorzubereiten. Diese Vielfalt verweist jedoch weniger auf Klarheit als auf eine grundlegende Unsicherheit darüber, welche Fähigkeiten tatsächlich entscheidend sind. Denn der gegenwärtige Wandel durch digitale Technologien und Künstliche Intelligenz ist nur beispielhaft für die wiederkehrenden gesellschaftlichen Umbrüche und die Frage, welche Kompetenzen Menschen benötigen, um ihre Zukunft aktiv mitzugestalten und handlungsfähig zu bleiben.

Kompetenzen der Zukunft

Moderne Kompetenzmodelle wie Future Skills, das 4K-Modell oder die Gestaltungskompetenz in der Bildung für nachhaltige Entwicklung | BNE versuchen, darauf eine Antwort zu geben. Dabei folgen diese Modelle der Logik **verstehen – handeln – gestalten**.

Drei Kompetenzbereiche sind entscheidend:

→ Kognitive Kompetenzen | Verstehen und Urteilen:

Kritisches Denken, Problemlösefähigkeit und die Fähigkeit, Informationen sinnvoll einzuordnen.

→ Soziale und personale Kompetenzen | Gemeinsam handeln:

Kommunikation, Kollaboration, Empathie und Verantwortungsbewusstsein.

→ Transformative Kompetenzen | Wandel gestalten:

Kreativität, Lernbereitschaft und der konstruktive Umgang mit Unsicherheit und Veränderungen.

Entscheidend ist nicht nur der Erwerb von Wissen, sondern die Fähigkeit, dieses Wissen verantwortungsvoll anzuwenden und Probleme zu lösen.

VERNETZUNG &
UNTERSTÜTZUNG

INFOBOX_01

4K-Modell >

Kommunikation
Kollaboration
Kritisches Denken
Kreativität

Future Skills

| Stifterverband:

30 Kompetenzen in den Bereichen grundlegende, transformative, gemeinschaftsorientierte, digitale und technologischen Zukunftskompetenzen.
[Zu den Future Skills >](#)

Gestaltungskompetenz

| BNE:

Lernende sollen nachhaltige Prozesse verstehen und mitgestalten können. Der Orientierungsrahmen «Globale Entwicklung» übersetzt dies in konkrete schulische Kompetenzen, Inhalte und Themen.
[Zum Orientierungsrahmen >](#)

Digitale Souveränität und KI-Kompetenzen

In der digitalen Welt rücken digitale Souveränität und AI-Literacy | KI-Kompetenz immer stärker in den Fokus. Gemeint ist die Fähigkeit, digitale Technologien kritisch zu verstehen, verantwortungsvoll zu nutzen und aktiv mitzugestalten. Dabei handelt es sich nicht um völlig neue Kompetenzen, sondern um eine Konkretisierung der Anforderungen. Auch im Umgang mit Künstlicher Intelligenz geht es darum Informationen einordnen zu können und reflektierte Entscheidungen zu treffen.

KI als Schulentwicklungsaufgabe

Im Zusammenhang mit dem Begriff AI-Literacy taucht zunehmend auch der Begriff AI-Leadership auf. Damit wird Schule selbst als Organisation stärker in den Blick genommen. Das **Forum Bildung Digitalisierung** hat dazu zwei Orientierungspapiere veröffentlicht. Darin wird unter anderem ein KI-Kompetenzmodell für Schulleitungen vorgestellt, in dessen Zentrum AI-Leadership steht und das vier entscheidende Bereiche umfasst, um KI strategisch, verantwortungsvoll und zukunftsorientiert in Schulentwicklungsprozesse zu verankern.

→ Verstehen –

KI verstehen, um Entscheidungen zur Schulentwicklung treffen zu können

→ Anwenden –

KI gezielt zur Leitungstätigkeit einsetzen

→ Reflektieren –

bewusste Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken von KI in Schule

→ Mitgestalten –

eigene Schule systematisch auf die Veränderungen durch KI vorbereiten

Schulen stehen also vor der doppelten Aufgabe, auf individueller Ebene selbst KI-Tools kreativ und sicher einzusetzen und zugleich Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen. Auf organisationaler Ebene müssen Schulleitungen **AI-Leadership** entwickeln, um KI strategisch in den Schulalltag einzubauen.

Von der Theorie zur Praxis – Workshops auf der Bildungskonferenz

Wie dies in der Praxis gelingt, erfahren Sie in verschiedenen Workshops auf unserer kommenden **Bildungskonferenz am 4. Juni 2026**:

→ KI im Schulalltag:

Sina Schriewer | KIPTI zeigt Ihnen, wie Sie KI gezielt für administrative Entlastung und moderne Unterrichtsgestaltung nutzen.

→ Future Skills als kommunale Gemeinschaftsaufgabe:

Carla Brake | REAB Niedersachsen und David Schütz | BBS I präsentieren Future Skills als Gemeinschaftsaufgabe und stellen das Praxisprojekt **Green Erasmus** vor.

VERNETZUNG & UNTERSTÜTZUNG

INFOBOX_02

AILit-Framework

| EU und OECD:

4 Kompetenzbereiche für
Primar- und Sekundarstufen

1. Engage with AI:

KI im Alltag erkennen,
einordnen,
kritisch hinterfragen.

2. Create with AI:

KI-Tools kreativ, produktiv und
verantwortungsvoll nutzen.

3. Manage AI:

Entscheidungen über
sinnvolle und sichere
Nutzung treffen.

4. Design AI:

Grundprinzipien von KI
verstehen und einfache
Lösungen mitgestalten.

[Zum Framework >](#)

Forum Bildung Digitalisierung

[Zum Orientierungspapier](#)

[KI-bezogenen Schulleitungs-
fortbildungen in Deutschland >](#)

[Zum Orientierungspapier](#)

[Digitale Souveränität
im Schulsystem >](#)

[Zum KI-Kompetenzmodell
für Lehrende und Lernende
sowie zur Adaption
für Schulleitungen >](#)

Ganztagsbericht im Landkreis Stade

Von Hanna Münster und Dr. Anja Burchert

Eine Bestandserhebung und -bewertung zur Ganztagsbildungs- und Betreuungssituation von Grundschulkindern im Landkreis Stade

Die erste umfängliche Berichterstattung zur Ganztagsbildungs- und Betreuungssituation von Grundschulkindern im Landkreis Stade zum Schuljahr 2025/26 ist veröffentlicht. Der Bericht steht Ihnen ab sofort digital zur Verfügung und kann über die Internetseite des Bildungslotsen heruntergeladen werden.

Mit dem stufenweise ab dem Schuljahr 2026/27 in Kraft tretenden Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung für Kinder im Grundschulalter gemäß dem Ganztagsförderungsgesetz | GaFöG wächst die Verantwortung der öffentlichen Jugendhilfe und der Schulträger, ein bedarfsgerechtes, qualitativ angemessenes und verlässliches Ganztagsangebot sicherzustellen. Der Landkreis Stade nimmt hierbei als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe die Planungsverantwortung nach dem Sozialgesetzbuch wahr. Ziel der vorliegenden Bestandserhebung ist es, die aktuelle Struktur der ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangebote systematisch zu erfassen – sowohl in schulischer Verantwortung (Ganztagschulen) als auch in Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe (Horte und hortähnliche Angebote).

Die Erhebung bildet damit eine zentrale fachliche Grundlage für die kommunale Jugendhilfe- und Bildungsplanung sowie für die abgestimmte Weiterentwicklung der Ganztagsstrukturen im Zuständigkeitsbereich des Landkreises im Hinblick auf die Umsetzung des Rechtsanspruchs.

Gut zu wissen!



Für Rückfragen oder weiterführende Gespräche steht Ihnen das Bildungsbüro gern zur Verfügung:
[Zum direkten Download klicken Sie hier >](#)

Das Projekt „Landkreis Stade goes Bildungskommune“ wird im Rahmen des Programms „Bildungskommunen“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Privatsphäre von Kindern schützen – Der Ratgeber **Sharing is not caring**

Die neue Broschüre **Sharing is not caring** vom Deutschen Kinderhilfswerk | DKHW thematisiert die Gefahren von «Sharenting». Der Begriff setzt sich aus «Sharing» – Teilen und «Parenting» – Erziehung zusammen und beschreibt das Veröffentlichen von Kinderfotos und -videos durch Erziehungsberechtigte im Internet.

Der Ratgeber macht darauf aufmerksam, dass jedes Posting die Persönlichkeitsrechte und die Privatsphäre von Kindern berührt. Anhand von sechs anschaulichen Graphic Novels werden mögliche Risiken wie Cybermobbing, digitaler Identitätsdiebstahl oder der Missbrauch von Bildern durch KI-Manipulation verdeutlicht. Damit Eltern die digitale Präsenz ihrer Kinder verantwortungsbewusst gestalten können, bietet das Heft praktische Hilfsmittel:

- Eine Checkliste für die Veröffentlichung von Bildern.
- Tipps zu Privatsphäre- und Sicherheitseinstellungen in sozialen Medien.
- Eine Übersicht zu Hilfe-Anlaufstellen bei Problemen wie Datenklau oder Mobbing.

Ziel ist es, Eltern für den digitalen Fußabdruck ihrer Kinder zu sensibilisieren und einen respektvollen Umgang mit deren Bildrechten zu fördern.

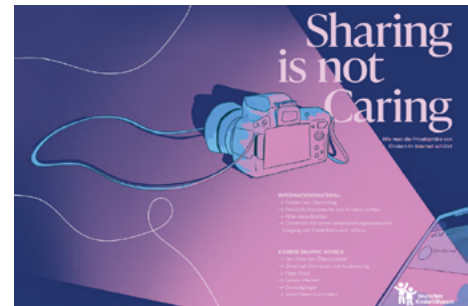
KI-Chatbot **telli** startet an Niedersachsens Schulen

Das Land Niedersachsen stellt allen Schulen den KI-Chatbot **telli** zur Verfügung. Das digitale Werkzeug soll Lehrkräfte bei der Unterrichtsvorbereitung unterstützen und Schülerinnen und Schüler beim Lernen begleiten.

Der Chatbot kann beispielsweise helfen, Texte zu formulieren, Aufgaben erklären oder Ideen für Unterrichtsmaterialien liefern. Ziel ist es, den Umgang mit Künstlicher Intelligenz frühzeitig in den Schulalltag zu integrieren und die KI-Kompetenz von Schülerinnen und Schülern zu stärken.

telli wird in Niedersachsen über das Medienregal der Niedersächsischen Bildungscloud | NBC bereitgestellt. Seit dem Rollout erhalten Lehrkräfte zudem Informationsmaterial zu **telli** im Niedersächsischen Bildungsportal. Das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung | NLQ bietet ergänzend ein vielfältiges Fortbildungsangebot zum Thema Künstliche Intelligenz an.

Gut zu wissen!



[Den vollständigen Ratgeber finden Sie kostenfrei hier >](#)



[Weitere Informationen finden Sie hier >](#)

Chancen für lokale Bildungsprojekte: Dow Stade startet Spendenprogramm 2026

Dow in Stade hat sein jährliches Spendenprogramm gestartet und ruft gemeinnützige Vereine und Organisationen aus der direkten Nachbarschaft dazu auf, Förderanträge für ihre Projekte einzureichen. Das Ziel des Programms ist es, Projekte zu unterstützen, die eine langanhaltende Wirkung entfalten und positive Effekte für die Gemeinschaft erzielen.

Für die Akteure unserer Bildungsregion bieten alle drei diesjährigen Förderschwerpunkte spannende Anknüpfungspunkte für innovative Projekte:

→ **MINT & Handwerk:** Gefördert werden innovative Projekte, die junge Menschen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik oder das Handwerk begeistern und neue Lernansätze bieten.

→ **Inklusion & Integration:** Unterstützt werden Vorhaben, die Menschen verbinden, zur Chancengleichheit beitragen und die Lebensqualität vor Ort steigern.

→ **Nachhaltigkeit, Umwelt- & Ressourcenschutz:** Dieser Bereich unterstützt Projekte zur Kreislaufwirtschaft, CO₂-Reduktion sowie zum verantwortungsvollen Umgang mit Wasser und Natur

Die Eckpunkte der Förderung:

→ **Fördersummen:** Projekte können mit Beträgen zwischen 5.000 € – 20.000 € unterstützt werden.

→ **Einsendeschluss:** Anträge müssen bis spätestens 31. Mai 2026 vollständig eingereicht werden.

Nutzen Sie diese Gelegenheit, um innovative Bildungsvorhaben oder integrative Projekte in unserer Region voranzubringen!

Gut zu wissen!



→ **Online-Antragsverfahren:** Weitere Informationen und Erläuterungen finden Sie [direkt auf der Bewerbungsplattform von Dow >](#)

Aufruf zum Niederdeutschen Jugendtheatertag: «Junge Lüüd speelt Theater»

Der Landschaftsverband Stade lädt Schulen, Vereine und Theatergruppen dazu ein, am Niederdeutschen Jugendtheatertag 2026 teilzunehmen. Ziel ist es, jungen Menschen spielerisch Freude an der niederdeutschen Sprache zu vermitteln.

Regionale Theatertage finden unter anderem am 19.05.2026 am Vincent-Lübeck-Gymnasium in Stade statt. Aufgerufen sind Schulen, Vereine und Theatergruppen sowie alle interessierten Spielgruppen, die Freude am niederdeutschen Theaterspiel haben. Interessierte Gruppen können sich **bis 14 Tage vorher** direkt beim jeweiligen Veranstalter vor Ort anmelden.

Unterstützung für Spielleitungen und Gruppen

Für alle, die Unterstützung bei der Vorbereitung suchen, bietet der Landschaftsverband am Mittwoch | 22.04.2026 | 15:30 – 18 Uhr eine Informationsveranstaltung in Selsingen an. Unter dem Titel «Woans bringt wi junge Lüüd op de Bühn un wat maakt se dor?» gibt es hilfreiche Tipps zu Textauswahl, Regie und Technik.

Career Gardeners Toolkit

Das Online-Toolkit des EU-Projekts **Career Gardeners** richtet sich an alle, die mit jungen Menschen arbeiten und sie dabei unterstützen möchten, einen Berufsweg einzuschlagen, der mit ihren Werten sowie einer nachhaltigen, sozial- und klimafreundlichen Zukunft im Einklang steht. Das Toolkit kann zusätzlich zu einem umfassenden E-Learning-Kurs verwendet werden.

Gut zu wissen!

→ Informationen

Auf der [Website des Landschaftsverbandes Stade](#) sind vielfältige Hinweise und Textvorschläge zur Vorbereitung eingestellt.

→ Kontaktdaten

zu den jeweiligen Veranstaltern sowie weitere Informationen finden Sie [hier](#) >



[Zum Toolkit >](#)

Impressum

Landkreis Stade | Der Landrat

Am Sande 2 | 21682 Stade | Telefon 041 41. 12 -0 | Fax 041 41. 12 -247
info@landkreis-stade.de

Der Landkreis Stade ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts.

Er wird vertreten durch den Landrat Kai Seefried.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 116 473 448

Konzept + Redaktion: Anke Heydorn | Bildungsbüro Landkreis Stade

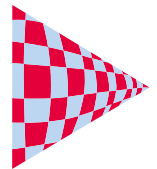
Gestaltung: Sibyll Amthor | www.einfachschoen-design.de

Redaktionsschluss: 15.03.2026

Sie haben Fragen oder möchten in den Verteiler dieses Journals aufgenommen werden?

Rufen Sie uns gerne an:
T 041 41. 12 40 41 oder schreiben Sie uns eine Mail:
bildungsregion@landkreis-stade.de

Weitere aktuelle Meldungen aus der Bildungsregion finden Sie jederzeit im Internet unter www.bildungslotse.info



BILDUNGSLANDKREIS
LOTSESTADE



Das Projekt „Landkreis Stade goes Bildungskommune“ wird im Rahmen des Programms „Bildungskommunen“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

